

Pressemitteilung

DDV-Emittenten-Umfrage 2019 / 2020 2020 steht im Zeichen der Nachhaltigkeit

Frankfurt a.M., 18. Dezember 2019

Im kommenden Jahr können Anleger aus einer steigenden Anzahl nachhaltiger strukturierter Wertpapiere auswählen. Das zeigt die aktuelle Emittenten-Umfrage des Deutschen Derivate Verbands (DDV) unter 20 Instituten, die für 95 Prozent des Gesamtmarktvolumens stehen. Demnach planen rund zwei Drittel der befragten Banken, 2020 nachhaltige Produkte aufzulegen.

Nachdem die Europäische Kommission ihren Aktionsplan „Financing Sustainable Growth“ vorgelegt hat, wird das Thema Nachhaltigkeit für strukturierte Wertpapiere in den kommenden Jahren auch auf regulatorischer Ebene eine zentrale Rolle spielen. „Für unsere Branche ist das eine Chance“, sagt Dr. Henning Bergmann, geschäftsführender Vorstand des DDV. „Der verstärkte Anlegerfokus auf nachhaltige Investments gibt uns neue Impulse. Für strukturierte Wertpapiere werden sich neue Branchenstandards herausbilden.“

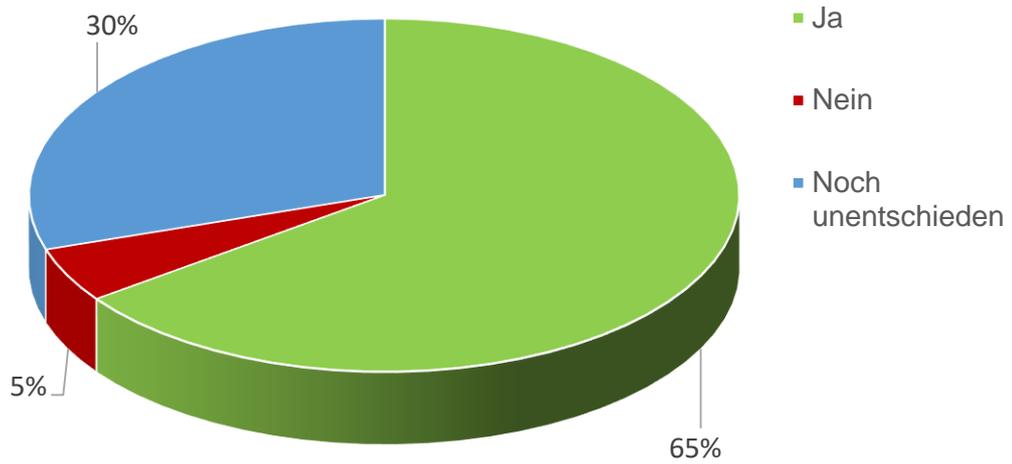
Die politische Nachhaltigkeitsagenda bringt einen erneuten regulatorischen Eingriff in bestehende Systeme mit sich, und entsprechend Umsetzungskosten für die Finanzbranche. Der DDV-Umfrage zufolge rechnen Emittenten ohnehin mit steigenden Kosten in Folge neuer oder veränderter Finanzmarktregelwerke. „Jetzt gilt es, das Kinde nicht mit einer überhasteten und in Teilen zu bürokratischen Regulierung mit dem Bade auszuschütten“, so Bergmann. Es gelte, den Anleger in den Mittelpunkt zu stellen – und ihn so zu motivieren, mit seiner Vermögensanlage den Wandel zu einer nachhaltigen Welt mitzufinanzieren.

Der Aktionsplan „Financing Sustainable Growth“ wird unter anderem zu Änderungen an der Finanzmarktrichtlinie MiFID II führen, die vom kommenden Jahr an überarbeitet werden soll. Das 2018 in Kraft getretene Regelwerk sollte eigentlich für einen besseren Schutz von Anlegern und mehr Transparenz in den Märkten sorgen. Es verpflichtet Anbieter von Finanzprodukten unter anderem, klar zu definieren, für welche Zielgruppen sich ihre jeweiligen Produkte eignen. Der Anleger muss zudem über die Kostenbestandteile informiert werden. In der Praxis führten diese und weitere Vorschriften jedoch zu einem Zustand, in dem immer mehr Kunden mit der Fülle der ihnen vorgesetzten Informationen überfordert sind. Gleichzeitig sind die Abläufe beim Wertpapierkauf umständlicher und zeitraubender geworden. Für die Kreditinstitute bewirken diese Neuerungen teils große praktische Schwierigkeiten.

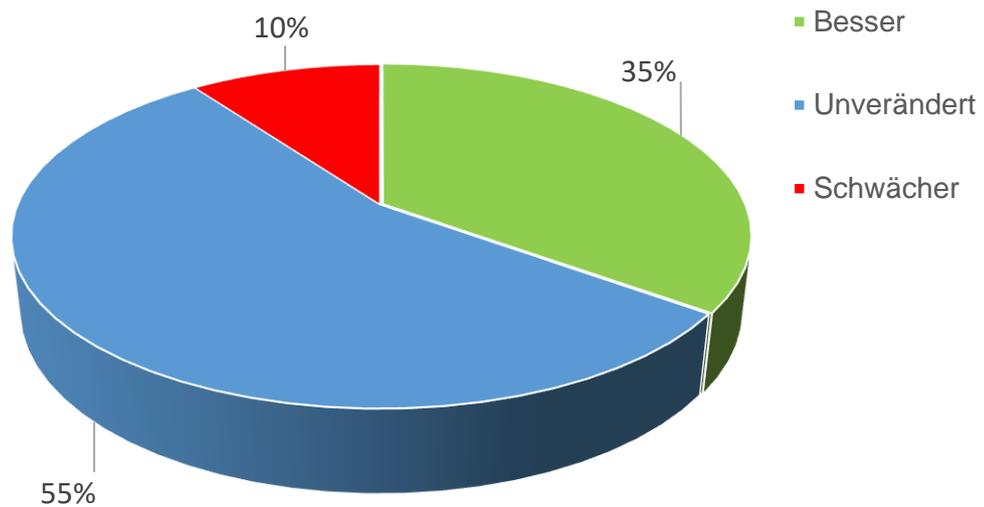
„Es ist entscheidend, dass die Überarbeitung durchdacht erfolgt, und dieses Mal wirklich den Anleger so in den Mittelpunkt stellt, dass er einen Mehrwert bekommt“, sagt Bergmann. „Aktuell belasten viele Vorschriften sowohl Privatanleger als auch die beratenden Institute, sodass beide Gruppen sich tendenziell aus dem Markt zurückziehen. Das ist fatal. Für den privaten Vermögensaufbau ist der Kapitalmarkt unerlässlich.“

Trotz der Schwierigkeiten, die Anleger und beratende Institute mit dem aktuell gültigen Rechtsrahmen haben, erwarten die vom DDV befragten Emittenten im kommenden Jahr ein stabiles Marktvolumen sowie eine in etwa gleichbleibende Produktanzahl.

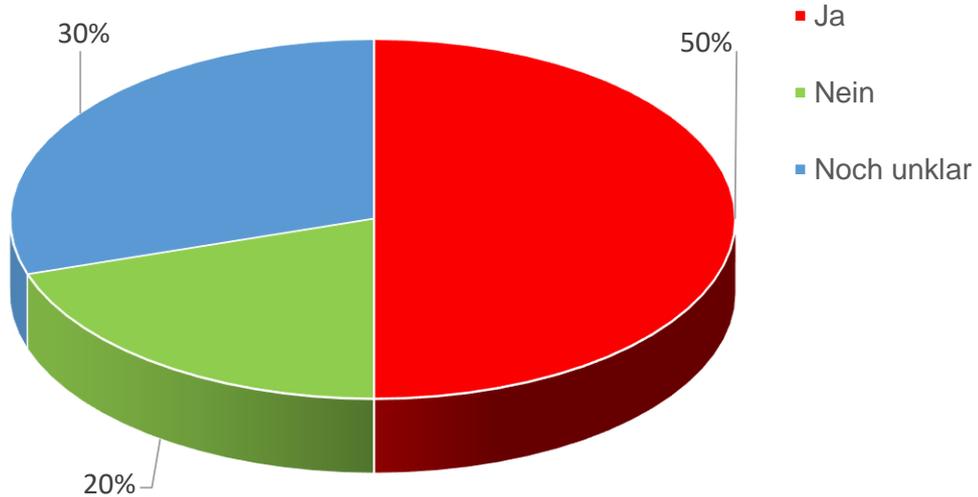
Planen Sie, im kommenden Jahr nachhaltige Produkte aufzulegen?



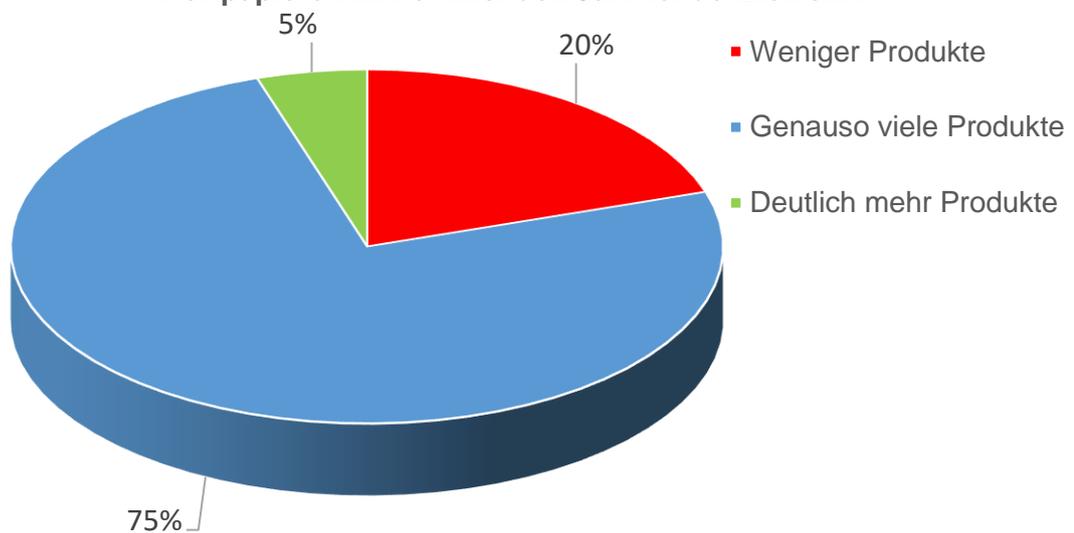
Wie wird sich das Geschäft mit strukturierten Produkten in Ihrem Haus im kommenden Jahr entwickeln?



Rechnen Sie im kommenden Jahr mit steigenden Kosten infolge neuer oder veränderter Finanzmarktregelwerke?



Wie schätzen Sie die Angebotsveränderung von strukturierten Wertpapieren im kommenden Jahr tendenziell ein?



Der Deutsche Derivate Verband (DDV) ist die Branchenvertretung der führenden Emittenten strukturierter Wertpapiere in Deutschland, die mehr als 90 Prozent des deutschen Zertifikatemarkts repräsentieren: BayernLB, BNP Paribas, Citigroup, Commerzbank, DekaBank, Deutsche Bank, DZ BANK, Goldman Sachs, Helaba, HSBC Trinkaus, HypoVereinsbank, LBBW, Morgan Stanley, Société Générale, UBS und Vontobel. Außerdem unterstützen 17 Fördermitglieder, zu denen die Börsen in Stuttgart und Frankfurt, die Baader Bank, die Direktbanken comdirect bank, Consorsbank, flatex, ING-DiBa, maxblue und S Broker sowie Finanzportale und Dienstleister zählen, die Arbeit des Verbands.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf eines Finanzprodukts und können eine individuelle Beratung durch eine Bank oder einen Berater nicht ersetzen. Das Dokument enthält nicht alle relevanten Informationen zu strukturierten Wertpapieren (wie Zertifikaten und Optionsscheinen) oder anderen Finanzprodukten. Für vollständige Informationen, insbesondere zu den Risiken einer Kapitalanlage in strukturierten Wertpapieren, sollten Anleger den Wertpapierprospekt des jeweiligen Finanzprodukts lesen. Angaben und Aussagen in diesem Dokument sind auf dem Stand des Erstellungszeitpunkts und werden nicht aktualisiert

www.derivateverband.de

Geschäftsstelle Berlin, Pariser Platz 3, 10117 Berlin
Geschäftsstelle Frankfurt, Feldbergstr. 38, 60323 Frankfurt a.M.

Bei Rückfragen:
Lars Brandau
Tel.: +49 (69) 244 33 03 – 70
Mobil: +49 (160) 805 30 34
brandau@derivateverband.de